

**20** Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot

# **5 Fragen – 5 Antworten**

von „... das war schon manchmal sehr nervig“ bis „Vielen Dank für alle bisher geleisteten Aktivitäten!“

- ▶ **Sven Bahlmann**
- ▶ **Dr. Wolfgang Bohleber**
- ▶ **Dr. Volker Busch-Geertsema**
- ▶ **Franziska Eichstädt-Bohlig**
- ▶ **Joachim Hötzel**
- ▶ **Elfi Jantzen**
- ▶ **Ingeborg Junge-Reyer**
- ▶ **Marianne Knop-Camara**
- ▶ **Gisela Krüger**
- ▶ **Rainer Lachenmayer**
- ▶ **Rainer-Michael Lehmann**
- ▶ **Martin Lenz**
- ▶ **Dr. Petra Leuschner**
- ▶ **Rainer Mosandl**
- ▶ **Christa Sijbrandij**
- ▶ **Prof. Ingrid Stahmer**
- ▶ **Robert Veltmann**
- ▶ **Peter Zedler**



## 20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot

# 5 Fragen – 5 Antworten

### Sven Bahlmann

Sozialarbeiter im WP Stephanstraße, Seelingtreff und Beratungsstelle Levetzowstraße;  
derzeit BEW/TWG ZiK gGmbH, ehemals Aktiver im AKWO

- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Das war etwa 1990, als ich beim WP Stephanstraße und bei BINFO, einem Magazin für die Fachöffentlichkeit der Berliner Wohnungslosenhilfe, mitgearbeitet habe.
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - Fachtage sind in Erinnerung, zum Städtetagsmodell zur Verhinderung von Wohnungsverlust, aber auch eine Besetzung von Containern am Hegelplatz, die vom Seelingtreff ausging und vom AK unterstützt wurde.
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Hab´ ich sicherlich des Öfteren, kann mich aber nicht mehr erinnern.
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Der AK ist seit zwanzig Jahren ein trägerübergreifendes Forum für die Fachöffentlichkeit der Berliner Wohnungslosenhilfe und wohl auch die Wohnungslosen selbst. Die sozialpolitischen Positionierungen und dann auch konkreten Engagements des AK haben etwas bewegt.
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Engagierte Kolleginnen und Kollegen, die fachlich fundiert und mutig zusammenarbeiten und natürlich weiterhin gute Feten.



**20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot**

# 5 Fragen – 5 Antworten

## Dr. Wolfgang Bohleber

BBU (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen),  
besonderer Vertreter gemäß § 30 BGB



- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Ich kann das leider nicht mehr rekonstruieren, zu welchem Zeitpunkt das war.
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - An der sehr guten öffentlichen Veranstaltung des AK Wohnungsnot anlässlich des Tages der Wohnungslosen im Rathaus Schöneberg, der meiner Erinnerung nach 2006/2007 stattfand.
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Fehlanzeige!
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Ein großes Lob für gute Interessenvertretung!
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Viel Erfolg in der Interessenvertretung bei voraussichtlich wieder wachsender Wohnungsnot angesichts steigender Mieten und fehlendem Neubau.



## 20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot

# 5 Fragen – 5 Antworten

### Dr. Volker Busch-Geertsema

Sozialwissenschaftler bei der GISS, Gesellschaft für Innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V., Bremen

Mitglied des European Observatory on Homelessness und

Mitherausgeber des European Journal of Homelessness

- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Im Internet bei meinen regelmäßigen Surf-Touren auf der Suche nach Neuigkeiten zum Schwerpunktthema meiner Forschungstätigkeit. Wann „das erste Mal“ war, weiß ich nicht mehr.
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - Als Referent bei der Fachtagung zu Hartz IV im Jahr 2004.
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Frau Dr. Gerull hat mir geschrieben, wenn ich sie nochmal mit „Frau Dr.“ anschreibe, würde sie mich nie mehr zu Fachtagungen des Arbeitskreises einladen. Inzwischen duze ich sie und werde trotzdem nicht eingeladen! Aber „richtig ärgern“ tut mich das jetzt auch wieder nicht.
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Vernetzung im Bereich der Hilfen für Wohnungslose ist eine wichtige Grundlage für den notwendigen Blick über den Tellerrand der eigenen Einrichtung und den fachlichen Austausch, für Lobbyarbeit und für sozialpolitische Einmischung. Und die ist heute so wichtig wie ehemals. Der AK Wohnungsnot hat hier wichtige Arbeit geleistet und professionell agiert, sei es mit fachlichen Stellungnahmen, Diskussionsveranstaltungen, Öffentlichkeitsaktionen wie der Nacht der Wohnungslosenhilfe oder dem Internet-Forum zur Umsetzung der Hartzreformen. Alles auf hohem fachlichen Niveau und auch sehr ansprechend gestaltet.
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Dass er streitbar bleibt und bei der Lobbyarbeit im Zweifelsfall immer die Interessen der betroffenen Menschen mit Wohnungsnotfallproblematik höher bewertet als Eigeninteressen der im AK vertretenen Einrichtungen. Dass er erfolgreich arbeitet und sich eines Tages auflösen kann, weil Wohnungslosigkeit auf ein Minimum reduziert und bei der Gestaltung der noch notwendigen Hilfen (persönliche Hilfen in Wohnungen, Prävention, Krisenintervention) ein Optimum erreicht wurde. Könnte aber sein, dass 20 Jahre dafür nicht ausreichen.



## 20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot

# 5 Fragen – 5 Antworten

### Franziska Eichstädt-Bohlig

Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin

- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Den AK Wohnungsnot kenne ich seit fast 20 Jahren. In meiner Zeit als Bundestagsabgeordnete (1994-2005) und wohnungspolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen habe ich vorwiegend und sehr gut mit der BAG Wohnungslosenhilfe e.V. zusammengearbeitet. Aber die praktischen Erfahrungen kamen aus Berlin.
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - 1996 lud mich der AK Wohnungsnot in einen Kreuzberger Supermarkt zum „Einkaufen zum Sozialhilfesatz“ ein. Das war harte Schule, die ich nie vergessen werde. 1997 habe ich (bei der Motz) einmal 24 Stunden Obdachlosigkeit probiert, auf einem Friedrichshainer Dachboden übernachtet und schnorren geübt - hat mir auch nicht geschadet. 2007 habe ich die „Lange Nacht der Wohnungslosenhilfe“ mitgemacht. Ich kenne viele Träger und Projekte, die Mitglieder des AK Wohnungsnot sind.
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Da muss ich passen.
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Der AK Wohnungsnot ist und bleibt ein unermüdlicher Anwalt der Wohnungs- und Obdachlosen.
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Eigentlich würde ich dem AK Wohnungsnot gerne wünschen, dass er bald arbeitslos wird. Da das in Berlin aber in keiner Weise zu erwarten ist, wünsche ich den vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen, die sich der Wohnungs- und Obdachlosen annehmen, alle Kraft und allen Optimismus für die nächsten 20 Jahre.



## 20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot

# 5 Fragen – 5 Antworten

### Joachim Hötzel

Mietschuldnerberater in Kreuzberg bei der AWO LV, ehemals Aktiver im AKWO

- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Wenn ich mich recht erinnere, habe ich den AKWO zusammen mit anderen KollegInnen, die im Arbeitsfeld tätig waren und die bei der Arbeit mit Wohnungslosen bzw. von Wohnraumverlust Bedrohten die gleichen Probleme hatten, mit begründet.
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - Öffentlichkeitsaktionen fällt mir spontan nichts mehr ein, in meinem Fall liegt meine aktive Zeit im AK ja immerhin auch schon über 10 Jahre zurück. Besser erinnern kann ich mich an diverse Fachveranstaltungen zusammen mit SenBauWohnen, der Senatsverwaltung für Soziales (Frau Spottka) und Vertretern von Wohnungsbaugesellschaften, die über die Jahre mit dazu beigetragen haben, dass sich die VertreterInnen des AK neben den Organen der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege zu kompetenten und fachlich gefragten Gesprächspartnern bei den lokalen sozialpolitischen Auseinandersetzungen entwickeln konnten.
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Ich habe mich über den AK selbst nie geärgert, allenfalls über einzelne Akteure oder immer wiederkehrende Grundsatzdebatten zur Struktur oder zur Organisationsform des AK, das war schon manchmal sehr nervig!
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Die Tatsache, dass es den AK nach 20 Jahren noch gibt, stellt unter Beweis, dass dieser Zusammenschluss in organisierter Form kein kurzes Strohfeuer, sondern Ausdruck eines nachhaltigen sozialpolitisches Engagements von vielen BerufskollegInnen über zwischenzeitlich 2 Dekaden war, der sicher einige Verbesserungen auch für unsere Klientel gebracht hat.
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Durchhaltevermögen, Durchsetzungskraft, kollegialer Austausch für die zukünftigen Jahre und natürlich ein 40-jähriges Jubiläum!





## 20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot

# 5 Fragen – 5 Antworten

### Elfi Jantzen

MdA, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
(1999-2004 sozialpolitische Sprecherin,  
jetzt kinder- und familienpolitische Sprecherin)



- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Bewusst aufmerksam geworden bin ich auf den Arbeitskreis Wohnungsnot durch eine Einladung der Vorbereitungsgruppe zu einem Treffen nach Übernahme der SprecherInnenfunktion für Sozialpolitik 1999.
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - Ich habe an der Fachtagung des Arbeitskreises Wohnungsnot „Hartz IV – Chance oder Stolperstein für wohnungslose Menschen?“ im Dezember 2004 teilgenommen und durfte/musste im moderierten Dialog den Part „Chancen“ vertreten.
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Wahrscheinlich bisher noch nicht, denn ich kann mich nicht erinnern ...
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Mich beeindruckt, dass der Arbeitskreis beharrlich und konstruktiv an den Problemen im Bereich der Wohnungslosenhilfe und –politik arbeitet und darüber informiert.
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Ich wünsche dem Arbeitskreis eigentlich, dass er innerhalb der nächsten 20 Jahre überflüssig wird, weil es keine wohnungslosen Menschen mehr gibt. Das ist aber sehr illusorisch und deshalb wünsche ich: Viel Kraft und Energie für die weiter anstehenden Aufgaben und immer die notwendige Unterstützung auch im politischen Bereich.

**20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot**

# 5 Fragen – 5 Antworten

## Ingeborg Junge-Reyer

Senatorin für Stadtentwicklung, Bürgermeisterin von Berlin



- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - In der Zeit meiner Arbeit als Sozialstadträtin in Kreuzberg am Ende des vorigen Jahrhunderts.
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - Auf Einladungen des AK sehr oft.
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Als er mal in einer öffentlichen Darstellung statistischen „Zahlensalat“ veröffentlicht hat.
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Lauter engagierte professionelle Streiter.
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Dass der AK überflüssig wird und dies mit einem großen Fest feiert!



**20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot**

# 5 Fragen – 5 Antworten

## Marianne Knop-Camara

Sozialarbeiterin, Diakonisches Werk, ehemalige Aktive im AKWO

- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Es muss im Herbst 88 oder Frühjahr 89 gewesen sein, als mich eine Kollegin aus der Sozialhilfeberatung auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam gemacht hat.
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - Ja, z. B. „Psychisch Kranke und Wohnungslosigkeit“.
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Zum Thema Betreuungsbedarf bei Wohnungslosen bzw. von Wohnungslosigkeit Betroffenen gab es unterschiedliche fachliche Positionen; meine Position (ein Teil der Personen benötigt Betreuung) wurde von anderen Teilnehmer/innen als Durchsetzung von Trägerinteressen interpretiert.
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Das fachliche Niveau hat sich positiv entwickelt. Aktivitäten sind für die Akzeptanz von Wohnungslosen in der Öffentlichkeit förderlich.
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Nicht zu verkrusten und neue Kolleg/innen, die neue Ideen und kritische Fragen zum Althergebrachten mitbringen werden. Dass der Arbeitskreis verkünden kann, es gibt keine/n Wohnungslose/n mehr in Berlin und Umgebung: jeder hat das, was er sich wünscht: ein Haus, ein Dach, eine Wohnung oder auch eine Jurte, wenn es ihm/ihr beliebt.



**20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot**

# 5 Fragen – 5 Antworten

**Gisela Krüger**

AWO, Sachgebietsleiterin Freie Straffälligenhilfe und Wohnungslosenhilfe

- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - November 1998 durch den Vorschlag für die Einrichtung einer Experten-Kommission zur Obdachlosenrahmenplanung.
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - Nein
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Bereits vergessen, daher heute keine Relevanz mehr.
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Das schnelle Aufgreifen aktueller Problemlagen und den lösungsorientierten Ansatz.
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Weiter so. Wir wünschen Akzeptanz durch die Verwaltung und Wohlfahrtsverbände und Berücksichtigung der Vorschläge bei Entscheidungen.

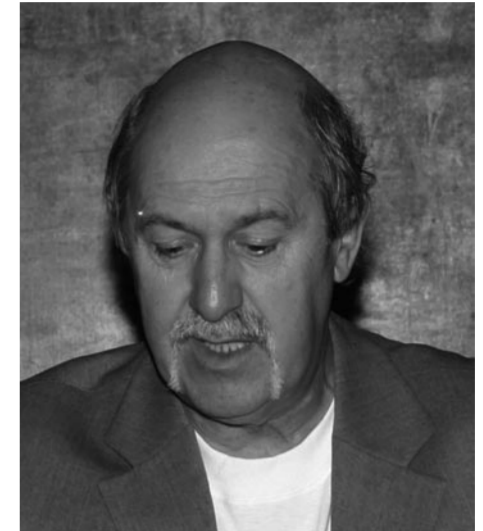


## 20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot

# 5 Fragen – 5 Antworten

### Rainer Lachenmayer

Referent für Altenhilfe, Soziales und stationäre Pflege beim Paritätischen LV Berlin e. V.



- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Besonders rememberlich ist mir eine LIGA-Sitzung zu Zeiten, da Berlin noch eine Insel war. Da erschienen einige AK-Menschen, um dem LIGA-GF ihre Sicht der Dinge zu vermitteln (ich meine, es ging um Befürchtungen angesichts geplanter Umstrukturierungen der Angebote für Wohnungslose vom Zuwendungs- in das Leistungsrecht). Frei nach John Irving habe ich diese Episode unter „AKWO und wie er die Welt sah“ abgespeichert.
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - Falls die Fragen darauf abzielen, Gedächtnisleistungen älterer Mitarbeiter der Freien Wohlfahrtspflege kritisch zu überprüfen, ist das voll gelungen: Immerhin, ich vermag, mich an zwei Fachveranstaltungen zu erinnern, deren Themen mir allerdings nicht mehr so präsent sind. Das liegt sicherlich auch daran, dass beides schon länger zurückliegt. Von meinem Zeitgefühl her lagen aber zwischen diesen beiden Veranstaltungen einige Jahre. Daraus könnte ich schließen, das umschreibt man konstruktiv wohl mit „selten, aber kontinuierlich“.
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Viel Feind - viel Ehr? - Sorry, damit kann ich nicht dienen: Nicht, dass mir manches engagierte Tun des AK nicht manchmal auch etwas fehlgeleitet erschien, aber das Engagement in der Sache war immer zu erkennen. Da ärgert man sich nicht. Da zollt man eher Respekt.
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Die Nacht der Wohnungslosenhilfe in 2007 war eine sehr gelungene Veranstaltung und qualifizierte Lobbyarbeit.
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Viel Erfolg bei allen Vorhaben, d. h. engagierte Menschen, die mitarbeiten, eine Politik, die auf Fachvorschläge hört und eine gehörige Portion Pragmatismus bei der Setzung von Zielen (selbstverständlich sind zwei bis drei kleine Utopien auch im Pragmatismus noch zulässig)!



**20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot**

# 5 Fragen – 5 Antworten

## Rainer Michael Lehmann

FDP: Stellvertretender Fraktionsvorsitzender,  
Sprecher für Arbeit, Soziales, Integration und Frauen



- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Durch die parlamentarische Arbeit seit 2001
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - Ja, weiß aber durch die Fülle meiner Aufgaben nicht mehr, welche dies waren.
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Ja, weil ich gar keine Informationen mehr bekomme.
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Dass Sie sich in dieser Weise so für die sozial benachteiligten Menschen einsetzen.
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Dass es Sie so nicht mehr geben müsste, wenn nämlich soziale Ungerechtigkeiten aus der Welt geschafft wären - ich wünsche dem Arbeitskreis alles Gute für die nächsten 20 Jahre, immer Durchhaltevermögen und Kraft, um sich weiter für die Menschen einzusetzen, die keine Lobby haben!



**20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot**

# 5 Fragen – 5 Antworten

## Martin Lenz

Sozialamtsleiter der Stadt Karlsruhe



- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Frau Gerull
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - 1. Nacht der Wohnungslosenhilfe in Berlin 2007
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Noch nie
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Tolle Veranstaltung
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Durchhalten in der Lobby-Arbeit



## 20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot

# 5 Fragen – 5 Antworten

### Dr. Petra Leuschner

Staatssekretärin für Integration und Soziales



- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Mit Amtsantritt und der Übernahme der politischen Verantwortung für den Bereich Soziales im Jahr 2002 bin ich erstmalig auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden. Es gab und gibt zahlreiche Kontakte zwischen dem Arbeitskreis und meiner Fachverwaltung.
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - Ich habe die Öffentlichkeitsaktionen wie zum Beispiel die Fachtagung zu den Auswirkungen von Hartz IV auf wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen oder die erste Berliner „Nacht der Wohnungslosenhilfe“ 2007 mit großem Interesse verfolgt. In der Regel haben die Senatorin oder ich als Staatssekretärin stellvertretend für unser Haus die Einladungen auch wahrgenommen.
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Bisher musste ich mich noch nie über den Arbeitskreis ärgern und ich hoffe, dass sich dies auch nicht ändern wird. Unterschiedliche Auffassungen wird es in der Beurteilung von Sachverhalten immer geben, aber das kann und muss man im Interesse des Gesamtanliegens auch aushalten können.
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Bemerkenswert ist, mit welcher großen Kompetenz und welchem außerordentlichen Engagement, aber auch welcher Kreativität sich der Arbeitskreis für eine Zielgruppe einsetzt, die in der Gesellschaft ansonsten scheinbar fast gar keine Fürsprecher hat. Mit der „Nacht der Wohnungslosenhilfe“ im vergangenen Jahr gelang es dem Arbeitskreis in besonderer Weise auf die Situation der rund 10.000 wohnungslosen Menschen in der deutschen Hauptstadt aufmerksam zu machen. Der Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss von mehr als 70 Einrichtungen und Institutionen freigemeinnütziger und öffentlicher Träger der Berliner Wohnungslosenhilfe, das ist wirklich einzigartig und Ausdruck der hohen Fachkompetenz.
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Das Durchhaltevermögen und die Beharrlichkeit der letzten 20 Jahre, um auch weiterhin Zeichen zu setzen.



**20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot**

# 5 Fragen – 5 Antworten

## Rainer Mosandl

ehemals Sozialpädagoge im Peter-Frank-Haus, ehemals Aktiver im AKWO

- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Ich habe den AK mit gegründet.
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - Ja, anfangs auch mitorganisiert.
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Ich habe den AK ausschließlich in positiver Erinnerung.
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Ihr habt viel erreicht und ihr seid eine unersetzbare Lobby für die Personen, die ohne Unterstützung keine menschenwürdige Unterkunft finden würden.
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Natürlich viel Erfolg, und dass es auch in 20 Jahren den AK noch gibt als Lobby für alle gehandicapten Personen, die auf dem Wohnungsmarkt allein keine menschenwürdige Wohnmöglichkeit/Wohnung finden würden.



**20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot**

# 5 Fragen – 5 Antworten

## **Christa Sijbrandij**

bis 1991 Mitarbeiterin der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen,  
ab 1991 Geschäftsführerin von MietTips

- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Keine Antwort
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - Nein
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Kein Ärger, aber gelegentlich Verständnisfragen
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Lob für das intensive Engagement
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Verständnis und viel Erfolg!



## 20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot

# 5 Fragen – 5 Antworten

### Prof. Ingrid Stahmer

ab 1981 u. a. Sozialstadträtin in Charlottenburg,  
ab 1989 u. a. Sozialsenatorin,  
seit 2000 selbstständige Trainerin und Coach und  
seit 2003 Honorarprofessorin an der ASFH



- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Ich habe mir so was immer gewünscht, wegen der Notwendigkeit für Kooperation und Zusammenarbeit über Bezirks- und Fachgrenzen und Entwicklung von Lobby. Schon in seiner Gründung war mir dies alles wichtig, möglich, dass ich irgendwie mitgewirkt habe.
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - An vielen, weiß nicht mehr genau an welchen ...
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Weiß ich auch nicht mehr – vielleicht, als es so schwer fiel, das Wort „Nichtsesshafte“ zu versenken.
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Der AK Wohnungsnot macht zielgerichtete, engagierte, hartnäckige Arbeit, mit immer neuen Ideen, keine „fürsorgliche Belagerung oder Rettungswahn“ für Wohnungslose, sondern gemeinsame Arbeit ohne Vernachlässigung der Hilfenotwendigkeiten und professioneller Standards.
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - „Alles Gute“ und „Weiter so!“



## 20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot

# 5 Fragen – 5 Antworten

### Robert Veltmann

Geschäftsführer der GeBeWo gGmbH, ehemals Aktiver im AKWO



- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Als Praktikant der „Beratungsstelle für Wohnungslose“ in der Levetzowstraße wurde mir 1992 der regelmäßige Besuch des AKWO von meiner Anleiterin Dorle Simon-Zeiske empfohlen.
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - Ja, ich war am 29. Januar 1993, glaube ich, der einzige männliche Hausbesetzer im Buchfinkenweg in Zehlendorf. Damals wurden von verschiedenen „Aktivistinnen“ des AKWO und von wohnungslosen Frauen diverse ehemalige Alliiertenwohnungen besetzt. Ziel war die Vermietung dieser damals unbewohnten Wohnungen an wohnungslose Personen. Die Aktion endete schnell mit der Räumung der Wohnungen sowie mit einer Anzeige gegen alle Teilnehmer/-innen. (...) Aber auch mir blieben die schwedischen Gardinen letztlich erspart!
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - In einer Diskussion eines der monatlichen Treffen 1994 oder 1995 wurde von einer kleinen Minderheit der anwesenden Sozialarbeiter/-innen darauf hingewiesen, dass es hilfreich sein könne, wenn man bei Auszug eines Bewohners aus einem Übergangshaus (...) in eine Wohnung bei gleichzeitigem Wechsel in einen anderen Bezirk das Kriterium „Betreuungsbedarf gemäß § 72“ in der Akte für den neuen Bezirk vermerken würde. Ohje! Da fühlten sich wohl einige der anderen, politisch bewegten Kollegen/-innen ordentlich auf den Schlipps getreten. (...) Eine Welle der Empörung und Missbilligung erbebt den Raum. Ich war zunächst entsetzt, empfand den Vorschlag damals leider nicht nur als gut und hilfreich (und finde das heute noch), sondern ich fand die Intensität der kollektiven Empörung, die verbal ausgeteilten Prügel damals höchst unangenehm, unprofessionell, peinlich.
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Ich finde es höchst löblich, dass sich hier seit so vielen Jahren so viele unterschiedliche Persönlichkeiten unterschiedlicher Träger und Verbände zusammensetzen, sich (meist) konstruktiv und professionell austauschen. (...) Viele der unzähligen erfolgreich verlaufenen Hilfemaßnahmen hätten ohne das lange Wirken des AKWO wohl gar nicht statt gefunden. Bravo!
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Ich wünsche dem AKWO, dass er auch künftig nicht nur eine kritisch-nörgelnde, sondern vermehrt wieder eine hoffnungsvolle, phantasievoll-kreative Rolle einnimmt, originelle öffentlichkeitsträchtige Aktionen organisiert, der „Szene“/Hilfelandchaft wirksame Impulse und geeignete Argumente liefert, und ein kollegiales, gut funktionierendes, vernetztes Hilfesystem fördert.



## 20 Jahre Arbeitskreis Wohnungsnot

# 5 Fragen – 5 Antworten

### Peter Zedler

Sozialarbeiter, Beratungsstelle Levetzowstraße, ehemals Aktiver im AKWO

- ▶ *Wann und wodurch sind Sie das erste Mal auf den Arbeitskreis Wohnungsnot aufmerksam geworden?*
  - Vor 20 Jahren, ich war damals bei den Anfängen dabei, d. h. Besuch im Büro des damaligen Sozialsenators Ulf Fink, Gespräche in seiner Verwaltung an der Urania u. a. mit Vertretern der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften, Frau Pina usw.
  
- ▶ *Haben Sie schon einmal an Öffentlichkeitsaktionen oder Fachveranstaltungen des Arbeitskreises Wohnungsnot teilgenommen? Wenn ja, an welchen?*
  - Ja, es gab mal eine Veranstaltung in der Pumpe zu einem Thema, welches sich im erweiterten Sinne mit dem Thema Wohnen, Wohnraumbeschaffung und Erhaltung befasste, die Moderation hatte u. a. Anette Plobner, als Referent trat u. a. Herr Wild vom Mieterverein auf, es muss Anfang der Neunziger Jahre gewesen sein.
  
- ▶ *Wann und warum haben Sie sich über den Arbeitskreis Wohnungsnot mal so richtig geärgert?*
  - Es war in der Anfangszeit, es gab damals sehr zähe und hartnäckige Verhandlungen zwischen den Vertretern der beteiligten Sozialarbeiter, dem Senatsvertreter und der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften (...). Es ging um die Bedingungen des auszuhandelnden Kooperationsvertrages (...). Damals gab es noch ein Wort, welches es heute kaum noch gibt oder welches zumindest kaum noch ausgesprochen wird, es war das Zauberwort „Forderung“, es wurden vonseiten des AK z. T. sehr berechnete Forderungen bezüglich des Kooperationsvertrages aufgestellt, aber wie es nun mal war, die Forderungen wurden mehr und mehr erweitert und irgendwann wurden die Verhandlungen vonseiten des AK abgebrochen, ich sehe noch die Titelseite in der TAZ „AK bricht einseitig die Verhandlungen ab“, es gab danach sehr hitzige und kontroverse Diskussionen, es kam dann eine andere Person ins Spiel (...), er warb vehement dafür die Verhandlungen wieder aufzunehmen, irgendwann gab es dann diesen Kooperationsvertrag, danach wieder hitzige Diskussion diesen Kooperationsvertrag abzulehnen (Verrat Verrat!). Es gab dann Listen, auf denen sich die beteiligten Institutionen für Wohnungsbewerbungen eintragen konnten, um zunächst mal einen Bedarf anzumelden und zu überprüfen. Personen die anfangs zum Boykott dieses Vertrages aufgerufen hatten, waren die ersten, die dann ihren Bedarf angemeldet hatten. Es war halt eine emotionale und auch sehr widersprüchliche Zeit, die im Nachhinein betrachtet doch sehr wichtig und nützlich war.
  
- ▶ *Welches Lob wollten Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot schon immer mal aussprechen?*
  - Dass es ihn immer noch gibt und er aus meiner Sicht das wichtigste Fachgremium in dieser Stadt ist, welches sich kompetent und engagiert für die Belange der Wohnungslosen einsetzt.
  
- ▶ *Was wünschen Sie dem Arbeitskreis Wohnungsnot für die nächsten 20 Jahre?*
  - Dass er sich auch weiterhin so engagiert für diesen Personenkreis einsetzen wird, trotz allen zu erwartenden finanziellen Einschnitten, politischen Veränderungen, Irrungen und Windungen, weiterhin viel Kraft und auch Spaß haben wird, ein positiver Störenfried zu bleiben. Fordern fordern fordern Unmögliches wird sofort erledigt, Wunder können ein klein wenig warten. Vielen Dank für alle bisher geleisteten Aktivitäten!

